

# Licht.Raum.Mensch.

---

VELUX Architekten-Wettbewerb 2022



1. Preis: Umbau eines Dreiparteienhauses, Schroeer-Heiermann, Architekt

**UMBAU EINES DREIPARTEIENHAUSES** Schroeer-Heiermann, Architekt, Köln  
**KINDERGARTEN BINZMÜHLE** Melk Nigg Architects, Zug  
**GEMEINDEZENTRUM ST. MARIEN** Nehse & Gerstein Architekten, Hannover  
**DAPPLES, AUFSTOCKUNG EINES BESTANDSGEBÄUDES** LOCALARCHITECTURE, Lausanne  
**ENGELWEISS** ansgar staudt architekten, Basel  
**LOGISTIKZENTRUM MIT VERWALTUNG PROMEGA** haascookzemrich STUDIO2050, Stuttgart

**VELUX®**

## **Licht.Raum.Mensch.**

Eine Verbindung, die für Lebensqualität sorgt!

Jahrhundertlang war das Tageslicht die primäre Lichtquelle in Innenräumen. Die Sonne spendet ein Licht von einzigartiger Variabilität im Hinblick auf Intensität und Farbe. Gerade diese Veränderungen üben großen Einfluss auf das visuelle und thermische Umfeld des Menschen aus. Mit Tageslicht und der Dynamik, die dadurch entsteht, gewinnt ein Raum an Atmosphäre und Qualität.

Tageslicht wirkt auch direkt auf uns Menschen. Es beeinflusst Geist, Körper und Seele. Vor einigen Jahren hat VELUX im Zuge der Initiative „Indoor Generation“ auf die fatalen Folgen von Mangel an Tageslicht aufmerksam gemacht. Laut Studien der WHO verbringen wir mehr als 90 % unserer Zeit in Innenräumen. Nach zwei Jahren Pandemie hat sich die Situation nicht verbessert. Das fehlende Tageslicht hat enorme Auswirkungen auf unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Denn die Lichtintensität reguliert unseren Schlaf-Wach-Rhythmus und die Sonne ist unsere wichtigste natürliche Quelle von Vitamin D.

Es ist daher an der Zeit, die Art und Weise, wie wir planen und bauen, zu überdenken. Räume müssen der Gesundheit und dem

Wohlbefinden der Menschen dienen und brauchen daher ausreichend Tageslicht. Gezielt positionierte, in unterschiedliche Himmelsrichtungen orientierte Fenster schaffen eine angemessene Belichtung und stellen den Bezug zur Umgebung her.

Wir alle – Bauherr:innen, Architekt:innen, Unternehmen und politische Entscheidungsträger:innen – stehen in der Pflicht, sicherzustellen, dass unsere Gebäude gesunde Orte zum Leben und Aufwachsen sind.

Schon Sigfried Giedion hat die Bedeutung und Relevanz von Tageslicht in der modernen Architektur 1929 in einem Gedicht betont. Darin schreibt er unter anderem:

*„SCHÖN ist ein Haus, das unserem Lebensgefühl entspricht.  
Dieses verlangt: Licht, Luft, Bewegung, Öffnung.*

*SCHÖN ist ein Haus, das gestattet, in Berührung mit Himmel  
und Baumkronen zu leben.*

*SCHÖN ist ein Haus, das an Stelle von Schatten (Fensterpfiler)  
Licht hat (Fensterwände).*

*SCHÖN ist ein Haus, dessen Räume kein Gefühl von EINGE-  
SPERRTSEIN aufkommen lassen.“<sup>1</sup>*

# VELUX Architekten-Wettbewerb 2022

Auch wir können nicht ohne die natürliche Ressource Tageslicht leben und haben daher gemeinsam mit Detail erneut den VELUX Architekten-Wettbewerb „Licht.Raum.Mensch.“ ausgelobt. Erstmals waren auch Architekt:innen aus der Schweiz und Österreich eingeladen, ihre Projekte mit einzigartigen Lichtstimmungen und spannenden Tageslichtkonzepten einzureichen.

Ende März 2022 tagte die Jury in Lindau am Bodensee und nominierte aus allen eingereichten Projekten eine Shortlist aus sechs Arbeiten. Beim Tageslicht-Symposium im Juni 2022 in Basel wurden die drei Preisträger bekanntgegeben.

---

<sup>1</sup> Aus: Sigfried Giedion: Befreites Wohnen. In: Emil Schaeffer: Befreites Wohnen. 86 Bilderein, geleitet von Sigfried Giedion, Schaubuch 14, Zürich/Leipzig 1929, S. 4–20.

Im Namen der Jury und Detail möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Beiträge, Ihre Inspirationen und Lösungsansätze bedanken. Tageslicht ist ein wesentliches und unverzichtbares Element in der Architektur. Wir sind rundum beeindruckt von der Vielseitigkeit Ihrer Projekte und laden Sie nun ein, die Finalist:innen auf den folgenden Seiten näher kennenzulernen.

Das gesamte VELUX Team und ich wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Lektüre!

Christina Brunner  
VELUX Architektur Kommunikation

**Zeit für den Wandel.** Die letzten beiden Jahre haben uns vor allem zwei Dinge vor Augen geführt: den Wert eines gesunden Lebens und die Notwendigkeit, uns noch schneller als bisher von fossilen Energiequellen unabhängig zu machen. Die Architektur ist ein Schlüssel, um beide Ziele zu erreichen. Jenseits aller technischen Innovationen lohnt dabei der Blick auf zwei Ressourcen, die uns die Natur gratis zur Verfügung stellt: Tageslicht und frische Luft. Beide werden auch im postfossilen Zeitalter unverzichtbar sein für Gebäude, die das Leben der Menschen verbessern und die Ressourcen der Erde schützen. Denn eines scheint sicher: Auch in Zukunft werden wir in den Industrienationen den allergrößten Teil unserer Zeit in Innenräumen verbringen.

Genau deshalb sind der VELUX Architekten-Wettbewerb und sein Motto „Licht.Raum.Mensch.“ so zeitgemäß. Bereits zum 13. Mal würdigt VELUX damit das Tageslicht als Kernbestandteil einer am Menschen orientierten Baukultur. 2022 fand der Wettbewerb erstmals trinational in der Schweiz, Österreich und Deutschland statt. Zugelassen waren Projekte aus den vergangenen vier Jahren, bei denen Tageslichtlösungen von VELUX – Dachfenster, Modulare Oberlichtsysteme, Lichtkuppeln und

Tageslichtspots – zum Einsatz kamen. Doch nicht so sehr die einzelnen Produkte oder gar deren Anzahl waren für die Bewertung entscheidend. Wichtig waren vielmehr die Lichtstimmung, die sie erzeugen und ein schlüssiges gestalterisches Gesamtkonzept. Dabei ist es letztlich zweitrangig, ob es sich um ein Einfamilienhaus handelt oder um eine Firmenzentrale für mehr als 100 Mitarbeitende.

Die Auswahl der sechs Gebäude, die wir auf den folgenden Seiten zeigen, unterstreicht dies. Dennoch ist es ein Zeichen der Zeit, dass schon zum dritten Mal in Folge die behutsame Sanierung eines Bestandsgebäudes den ersten Preis beim VELUX Architekten-Wettbewerb davongetragen hat. Denn um die Gebäude der Zukunft menschen- und klimagerecht zu gestalten, sind nicht so sehr Prestige und ein hohes Baubudget entscheidend, sondern kluge Antworten auf alltägliche Herausforderungen beim Bauen. Haben Sie auch welche? Dann freuen wir uns auf Ihre Einreichung zum nächsten VELUX Architekten-Wettbewerb!

Alle Informationen zum Wettbewerb und den Preisträger:innen gibt es auch im Internet unter [velux.de/architektur/aw2022](https://www.velux.de/architektur/aw2022)

# Inhalt

03

**Editorial**  
**VELUX Architekten-**  
**Wettbewerb 2022**

14

**1. Preis**

Schroer-Heiermann, Architekt  
Köln  
*Umbau eines Dreiparteienhauses*

18

**2. Preis**

Melk Nigg Architects,  
Zug  
*Kindergarten Binzmühle*

22

**3. Preis**

Nehse & Gerstein Architekten,  
Hannover  
*Gemeindezentrum St. Marien*

06

**Inhalt**  
**Die Jury**



10

**Interview**

Chris Schroer-Heiermann &  
Jakob Schoof



26

**Nominierung**

LOCALARCHITECTURE  
Lausanne  
*Dapples, Aufstockung eines Bestandsgebäudes*



30

**Nominierung**

ansgar staudt architekten  
Basel  
*Engelweiss*



34

**Nominierung**

haascookzemmrich  
STUDIO2050, Stuttgart  
*Logistikzentrum mit Verwaltung Promega*



38

**Impressum**



# Die Jury

Catherine Gay Menzel  
GayMenzel architectes, Monthey (Vorsitzende)

Christina Brunner  
VELUX Architektur Kommunikation

Björn Martenson  
AMUNT, Aachen

Jakob Schoof  
Stellvertretender Chefredakteur DETAIL, München

Juri Troy  
juri troy architects, Wien



**Gestalten heißt: in Fesseln tanzen,** wusste schon Walter Gropius. Wie recht er hatte: Architektur ist die Kunst, allen Einschränkungen zum Trotz Räume zu schaffen, die funktional überzeugen und zugleich emotional ansprechen. Ganz in diesem Geist suchte die Jury des VELUX Architekten-Wettbewerbs nach Lösungen jenseits des Standards, bei denen Tageslicht Räume definiert, Stimmungen schafft und dadurch lebenswerte Orte für Menschen entstehen lässt. Eingebettet waren diese Kriterien in die Gesamtverantwortung der Architektur, behutsam mit den Ressourcen unseres Planeten wie Fläche, Material und Energie umzugehen.

Bei ihrer Sitzung am 31. März 2022 in Lindau einigte sich die Jury nach vier Wertungsrundgängen auf drei Preisträger und eine Shortlist aus drei weiteren Projekten. Sie alle geben kluge und mitunter unkonventionelle Antworten auf die jeweilige Bauaufgabe. Vor allem aber beweisen sie Ideenreichtum im Umgang mit Tageslicht und überraschen mit einer Raumwirkung, die die Gebäude von außen nicht erahnen lassen. Architektur lebt von solchen Überraschungen, vom Raum für das Unerwartete. Dafür braucht es keine teuren und technisch aufwendigen Tageslichtlösungen, sondern vor allem Einfühlungsvermögen, Intuition und entwerferisches Können. Auch das zeigen die Preisträger:innen und Shortlist-Projekte des diesjährigen VELUX Architekten-Wettbewerbs.



Die Jurymitglieder von links nach rechts: Juri Troy, Christina Brunner, Jakob Schoof, Catherine Gay Menzel, Björn Martenson

## 2. Preis

MELK NIGG ARCHITECTS,  
ZUG

*Kindergarten Binzmühle*

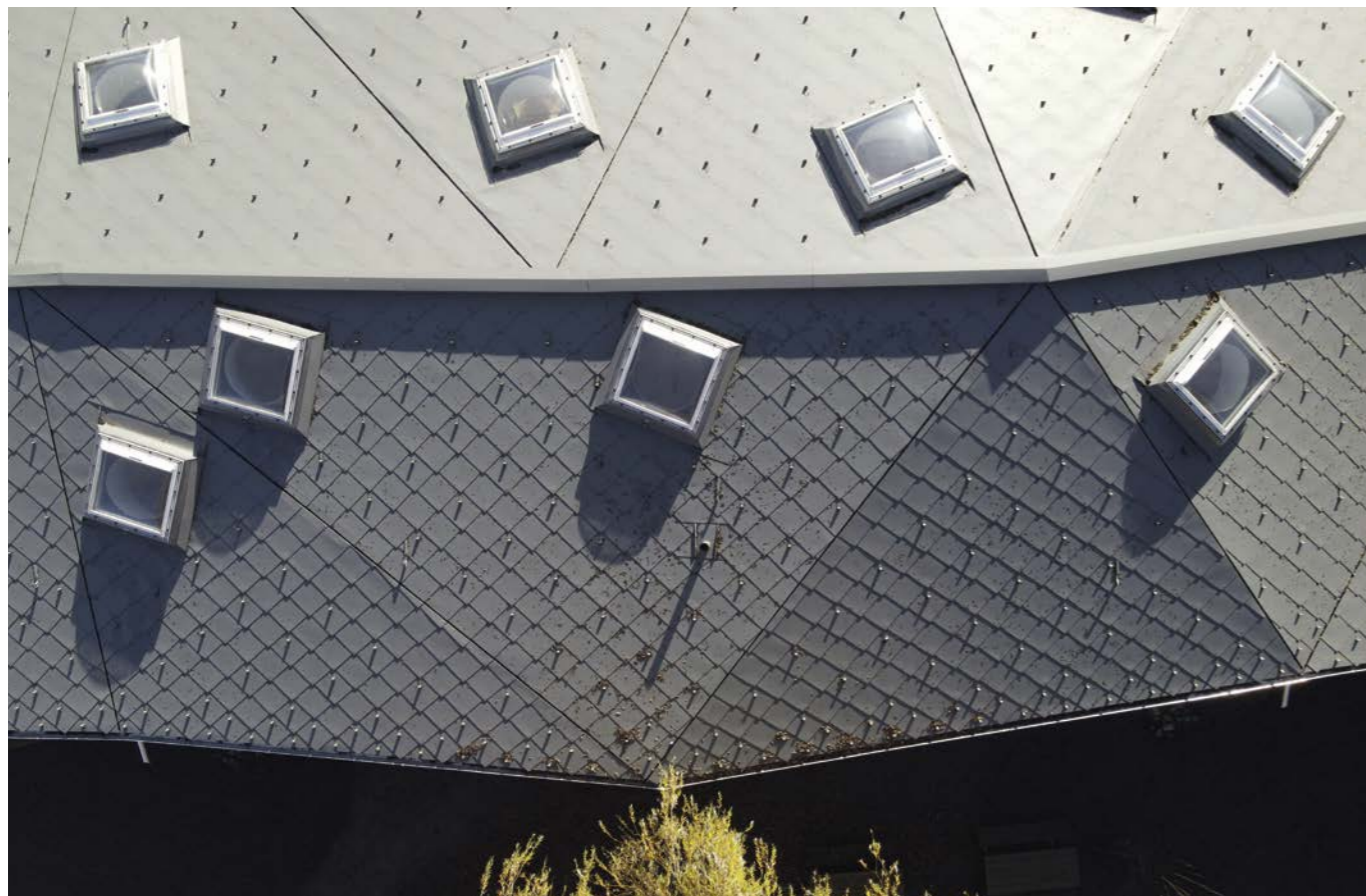
---

Mitten im Ortskern und doch im Grünen – diese Lage bot für den Kindergarten in Risch-Rotkreuz am Zugersee beste Voraussetzungen. Der Ersatzneubau von Melk Nigg Architects liegt etwas erhöht am Rand eines Naherholungsgebiets und öffnet sich nach Südosten, Richtung Grünraum und zur Morgensonne. Bodentiefe Verglasungen in der segmentierten Holzfassade erlauben auch den Kindern Ausblicke ins Freie. Im Inneren des Gebäudes flankieren zwei große Klassenräume einen Erschließungstrakt mit Garderobe, Nasszellen und einer Wendeltreppe ins Obergeschoss. Dort unter dem Dach sind ein großer Malraum und zwei seitlich anschließende Rückzugsnischen zum Spielen untergebracht. Kinder spielen oft auf dem Boden und ihr Blick geht nach oben. Entsprechend wichtig war für Melk Nigg die Deckengestaltung: Das Dach setzt sich aus 16 dreieckigen Segmenten mit unterschiedlicher Form und Neigung zusammen. In neun davon ist je ein quadratisches Flachdachfenster eingebaut. Die Deckenöffnungen darunter sind dagegen ebenso rund wie die Deckeneinbauleuchten. Herausnehmbare Deckeneinsätze mit konischen Leibungen sorgen für einen gleichmäßigen Lichteinfall und erlauben bei Bedarf den Zugang zu den Flachdachfenstern. Neben der Tageslichtversorgung tragen die elektrisch bedienbaren Flachdachfenster auch entscheidend zur Luftzirkulation in den Räumen bei.



*„Mit unserem Entwurf sind die Kinder im Innenraum unter dem Dach geschützt und erleben zugleich Sonne, Wolken, Regen, Schnee und Wind.“*

Melk Nigg



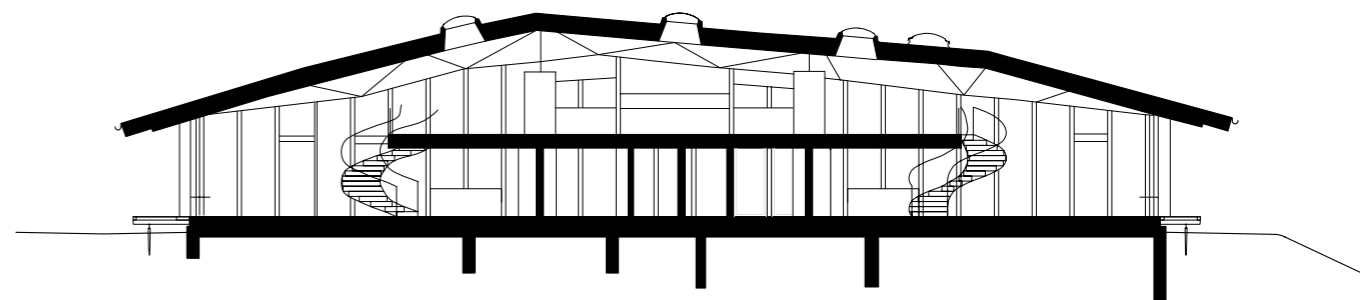
## JURYSTATEMENT

Form, Konstruktion, Raum und Licht – alle wesentlichen Elemente der Architektur kommen in diesem Kindergarten zu einer gekonnt spielerischen Synthese zusammen, die perfekt zur Aufgabe des Bauens für Kinder passt. Mit seiner polygonalen Form und den gestuften Fassadenoberflächen weicht der Neubau wohltuend von der Blockhaftigkeit vieler zeitgenössischer Holzbauten ab.

Die Symmetrie der Grundrisse und das asymmetrisch geformte, zeltartige Dach bilden einen spannungsreichen Kontrast. Konsequenterweise haben sich die Architekt:innen der „fünften Fassade“ und zugleich wichtigsten Lichtquelle des Hauses angenommen. Die kreisrunden Tageslichtöffnungen und die ergänzenden elektrischen Leuchten bilden einen stimmungsvollen Planetenhimmel über den offenen Spiel- und Bewegungsräumen im Erdgeschoss und den intimeren Rückzugsbereichen auf der oberen Ebene. Die Räume wirken großzügig, vermitteln zugleich Geborgenheit und sind damit kindgerecht im besten Sinne des Wortes.

## ARCHITEKTURBÜRO

Melk Nigg arbeitete seit seiner Jugend als Bauarbeiter, absolvierte dann eine Lehre als Technischer Zeichner und studierte berufsbegleitend Architektur. Nach Praxisjahren unter anderem bei Herzog & de Meuron gründete er vor rund zehn Jahren ein Architekturbüro in seiner Heimatstadt Zug. Heute planen Melk Nigg und sein Team viele Kindergärten, aber auch Sanierungen denkmalgeschützter Bausubstanz und Wohngebäude. Wichtig ist ihnen dabei ein langer Betrachtungshorizont, für den es auch in der Planung Zeit braucht. Ihr Credo: „Wir interessieren uns für die Kunst, die Ästhetik und die Bedürfnisse der Bauherrschaft auszumitteln, dabei denken wir uns in die Menschen ein und erarbeiten daraus ein Projekt. Das ist für uns gelebte Baukultur für die Gesellschaft.“



M1:250

Schnitt

Herausgeber:

VELUX Deutschland GmbH  
Gazellenkamp 168  
22527 Hamburg

Architektur Kommunikation:  
Christina Brunner | VELUX

Public Relations:  
Maik Seete | VELUX

Verlag:

DETAIL Business Information GmbH  
Messerschmittstraße 4  
80992 München

Projektleitung und Redaktion:  
Jakob Schoof | DETAIL

Interview:  
Jakob Schoof | DETAIL

Grafik:  
Sandra Thomsen

Zeichnungen:  
Ralph Donhauser

Fotonachweis:

Titel, S. 6, S. 10–17 (Umbau eines Dreiparteienhauses) Chris Schroeer-Heiermann, S. 6 (Porträt Chris Schroeer-Heiermann) Dorothea Schroeer-Heiermann, S. 6 (Porträt Melk Nigg Architects) Nelly Rodriguez, S. 6, S. 18–21 (Kindergarten Binzmühle) Melk Nigg Architects; S. 6 (Porträt Nehse + Gerstein Architekten) Nehse + Gerstein Architekten, S. 6, S. 22–25 (Gemeindezentrum St. Marien) Philipp Nehse + Franziska Faber; S. 7 (Porträt LOCALARCHITECTURE) Amelie Blanc, S. 7, S. 26–29 (Dapples, Aufstockung eines Bestandsgebäudes) Michel Bonvin; S. 7 (Porträt ansgar staudt architekten) Ben Köchlin, S. 7, S. 30–33 (Engelweiss) Mark Niedermann; S. 7 (Porträt haascookzemmrich STUDIO2050) Frederik Laux, S. 7, S. 34–37 (Logistikzentrum mit Verwaltung Promega) Roland Halbe; S. 8–9 (Fotos der Jury) Elke Weiss



in Kooperation mit **DETAIL**

VELUX Deutschland GmbH  
Gazellenkamp 168  
22527 Hamburg  
[www.velux.de/architektur](http://www.velux.de/architektur)  
[christina.brunner@velux.com](mailto:christina.brunner@velux.com)

Druckfehler vorbehalten.  
© 2022 VELUX Gruppe  
® VELUX und VELUX Logo sind registrierte  
Markenzeichen mit Lizenz der VELUX Gruppe



TRANSFORMING  
SPACES